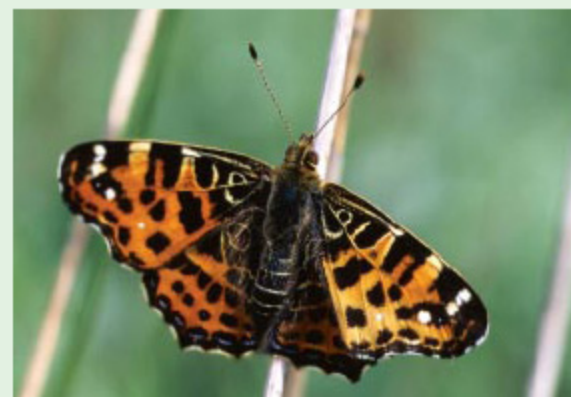
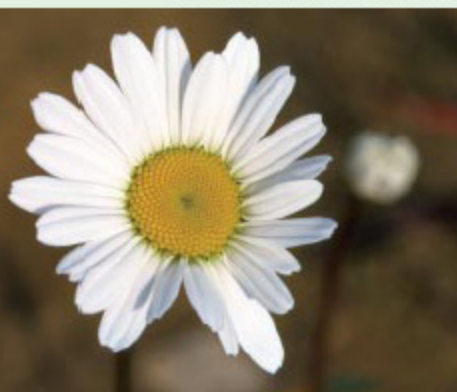


Ein Großteil des weitläufigen, parkähnlichen Grünlandkomplexes südlich des Schlosses wird von einer Mutterkuhherde beweidet. BS

eichen-Hainbuchenwald (*Stellario-Carpinetum*) zu finden. Zahlreiche Baumgruppen mit zum Teil seltenen Gehölzen wie der Sumpfeiche (*Quercus palustris*) verleihen dem Offenlandbereich, ebenso wie im benachbarten NSG Hirschpark Nordkirchen, einen parkähnlichen Charakter. Einer Lithographie von 1911 (Jung 1980) ist zu entnehmen, dass die Anlage ehemals als Pferderennbahn mit Naturhindernissen genutzt wurde. Das Grünland-Areal wird bis heute „Rennplatz“ genannt. Eine weitere, kulturhistorische Besonderheit stellt eine mit flachen, schmalen Gräben versehene Nass-

grünlandfläche im Südosten dar. Diese Gruppenstruktur dürfte vermutlich der Entwässerung, so dass die Fläche landwirtschaftlich nutzbar war. Auf der Nassgrünlandfläche und im Bereich der Entwässerungsgräben kommen gefährdete Flutrasen-Gesellschaften, Seggenriede sowie floristische Besonderheiten wie Wiesensilge (*Silauum silaus*, RL 3/3), Röhrlige Pferdesaat (*Oenanthe fistulosa*, RL 3/3), Blasensegge (*Carex vesicaria*, RL 3/3) und Erdbeerklee (*Trifolium fragiferum*, RL 3/3) vor. Hier finden auch die Langflügelige und die Kurzflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus discolor*, *C. dorsalis*) ihren Lebensraum.

Frühjahrs- generation des Landkärtchens (*Araschnia levana*) - ein Edelfalter, der an Waldrändern vorkommt KW



Seit 2004 werden die Grünlandflächen nach den Vorgaben des Vertragsnaturschutzes bewirtschaftet. Als vegetationskundliche Besonderheit ist die Grünlandfläche westlich der alten Eichenallee zu nennen. Hier entwickelt sich unter der extensiven Mahweidennutzung eine artenreiche Glatthaferwiese, die im Tiefland infolge der landwirtschaftlichen Modernisierung mittlerweile vom Aussterben bedroht ist.



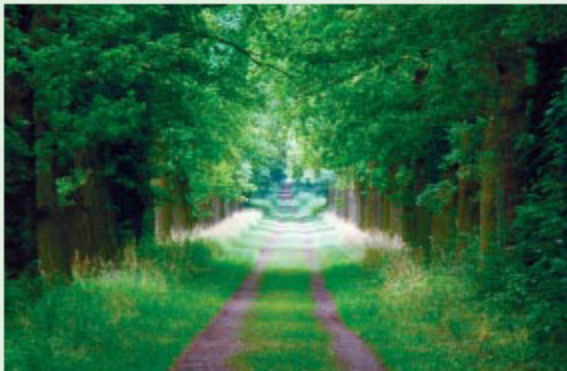
Schlosspark
BS



Eine floristische Rarität: Mittlerer Klee (*Trifolium medium*) KW

Die vom Schloss in südlicher Richtung abgehende Eichenallee gibt dem Besucher schöne Einblicke in die Grünlandflächen.

BS



Die naturschutzfachliche Zielsetzung für das Gebiet ist die Entwicklung eines extensiv genutzten Grünlandkomplexes, der vorzugsweise gemäht oder mit Rindern beweidet wird, sowie der Umbau von naturfernen Waldbereichen zu naturnahen Waldgesellschaften mit Buche, Eiche und Hainbuche.



Schloss Nordkirchen – das westfälische Versailles

Das imposante, barocke Wasserschloss Nordkirchen ist nicht der erste Herrersitz an dieser Stelle. Es ruht auf Fundamenten, deren Steinmaterial von der trutzigen Wasserburg „Nortkirchen“ stammt, die zu den mächtigsten des Münsterlandes zählte. In der zu Beginn des 15. Jahrhunderts errichteten Wasserburg lebten die Ritter von Morrien, die ihren ersten Wohnsitz vielleicht in einer „Motte“ im benachbarten NSG Hirschpark hatten. 1694 ging das Anwesen gegen Zahlung von 250.000 Reichstalern in den Besitz von Fürstbischof Friedrich Christian von Plettenberg-Lenhausen über. Im Jahre 1703 wurde die alte Wasserburg abgerissen und nach den Plänen des Baumeisters Gottfried Laurenz Pictorius in holländisch-westfälischem Barock unter Verwendung von Baumberger Sandstein als Familienschloss neu erbaut. „Das Schloss in Versailles war für Pictorius Vorbild und Anregung zugleich, nur eben in westfälischer Prägung mit bodenständiger Bauweise“ (Jung 1980). Nach dem Tode seines Onkels übernahm der ehrgeizige Freiherr Ferdinand von Plettenberg die große Schlossbaustelle und übertrug 1725 dem Baumeister Johann Conrad Schlaun die Umbauarbeiten und Fertigstellung (1733). Die barocken Gartenanlagen des 172 ha großen Schlossparks wurden ebenfalls im französischen Stil angelegt. 1903 ging das Schloss in den Besitz der Herzöge von Arenberg über. Seit 1958 befindet es sich im Eigentum des Landes NRW und ist Sitz der Fachhochschule für Finanzen.

Legende

-  Parkplatz
-  Aussichtspunkt
-  Bahnhof
-  Gaststätte
-  Grillplatz
-  Wanderwege
-  NSG Grenzen

Anmeldung:
Biolandhof Altfeld (Tel.: 02596/99407)

Maßstab 1:25.000

0 250 500 1.000
Meter

